



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Schreiben und Lesen

kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert

Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung



OKUL - TÜRKISCH IN DER SCHULE

Kurzfassung

ID 45

Mag. Michael Krebs

HTBLuVA Wiener Neustadt

Wiener Neustadt, Juni 2011

Vor dem Hintergrund problematischer Karrieren türkischsprachiger SchülerInnen wurde in diesem Projekt versucht, einen Zugang zu aktivem, selbstgesteuertem Lernen für diese SchülerInnengruppe zu schaffen. Es wurde eine Internetplattform erstellt, auf der Themen aus dem Bereich türkisch-österreichischer Beziehungen von SchülerInnen präsentiert werden können.

Die Plattform „Okul“ wird als Wiki an der Schule gehostet und ab Herbst zugänglich sein. Mittel- und langfristig werden hier SchülerInnenprojekte aus dem Themenbereich „Türkei/Österreich“ präsentiert werden. Intendiert ist die Begründung einer türkischen Schüler-Community. Erste Versuche zeigen eine sehr positive Resonanz, nicht nur von SchülerInnenseite, sondern auch von Seiten der Eltern und Erziehungsberechtigten.

Für die weitere Mitarbeit konnte eine Diplomandin der Turkologie gewonnen werden, die als kompetente Ansprechpartnerin für SchülerInnen zur Verfügung stehen wird.

Exemplarisch wurde gemeinsam mit SchülerInnen mehrerer Abteilungen ein interaktives Wörterbuch erarbeitet, das türkische und deutsche Begriffe aus den jeweiligen technischen Fachbereichen präsentiert. Für diesen Projektschritt wurde nach mehreren notwendigen Änderungen das Programm MemoryLifter verwendet, das die Erstellung einer multimedialen Lernkartei ermöglicht. Die SchülerInnen erstellten selbstständig und außerhalb des Regelunterrichts Wortlisten, die zusammen mit Bildern und Audio-Dateien in das Programm eingearbeitet wurden. Vorerst sind Karteien aus zwei Fachbereichen entstanden (Bautechnik und Elektrotechnik), deren vielfältige Verwendbarkeit im nächsten Schuljahr erprobt werden soll.

Erstens soll die Kartei als Lernhilfe für türkischsprachige SchülerInnen dienen, die mit dem (für Türkischsprachige nicht untypischen) Problem des grammatischen Geschlechts zu kämpfen haben. Zusätzlich soll die Präsentation der Kartei helfen, Eltern, die des Deutschen nicht oder nur teilweise mächtig sind, besser einzubinden, etwas im Zusammenhang mit dem jährlichen Präsentationstag.

Besonders eindrucksvoll war die hohe Bereitschaft der angesprochenen SchülerInnen, verantwortlich am Projekt mitzuarbeiten. Auch die Reaktionen der Eltern waren überraschend positiv. Offensichtlich wurde ein Zugang geschaffen, der auf viele SchülerInnen der betreffenden Gruppe motivierend und aktivierend wirkt, selbst auf solche, die bisher eher durch mäßige Leistungen aufgefallen sind. Insofern ist das Projekt eine Umsetzung des Autonomous-Learner-Modells, wie es Betts im Zusammenhang mit der Förderung besonders Begabter vorschlägt¹. Wie es scheint, sind die Forderungen von Betts, Weinert und Renzulli auch im Bereich normal begabter SchülerInnen, bzw. für Underachiever gültig.²

¹ Betts, G. T. (2003): The „autonomous learner“ Model for High School Programming, Gifted Education Communicator

² Renzulli, J., Reis, S. M., Stednitz, U. (2001): Das Schulische Enrichment Modell SEM. Begabtenförderung ohne Elitebildung. Aarau

Weinert, F. E., (2000): Lernen als Brücke zwischen hoher Begabung und exzellenter Leistung, Vortrag gehalten anlässlich der zweiten internationalen Salzburger Konferenz zu Begabungsfragen und Begabtenförderung, Salzburg